

TRADIZIONE. La costruzione dell'identità in prospettiva storica, Tagung vom 22. bis 23. Juni 2017 in Modena

Vom 21. bis 23. Juni fand an der Fondazione San Carlo in Modena und auf Einladung von Prof. Carlo Altini die nun schon fünfte gemeinsame Tagung des dortigen Doktoranden- und Postdoktorandenkollegs mit der Section sciences religieuses der École Pratique des Hautes Études Paris und dem Max-Weber-Kolleg statt. In Vorträgen und dreisprachigen Diskussionen wurden von Angehörigen dieser Institutionen Fallstudien wie Reflexionen über zentrale Begriffe vorgestellt. Die Beiträge reichten von der Antike bis zur französischen Kantrezeption und Traditionen französischer »Laïcité«. Von den Erfurter Teilnehmerinnen und Teilnehmern stellte Sarah Al-Taher Überlegungen zur menschlichen Identität als defizitäre Wesen in der Anthropologie von Platons Mythen vor, Tilo Wesche beschäftigte sich mit Aristoteles' Eigentumskonzept und Maik Patzelt sprach über spätantike Witwenbilder und die ihnen zugeschriebenen Praktiken. Roberto Alciati, COFUND-Fellow am Kolleg, stellte westliche Mönchstraditionen und -genealogien vor. Erneut boten die historischen Räume im Stadtzentrum von Modena einen guten Rahmen, über Alters- und Sprachgrenzen hinweg ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Begriffsarbeit zu betreiben.

Jörg Rüpke